

unsers heren, da bichten ist sundern, da die geistlichen arzeney der sacrament wirt vergifft, do die stymme der prediger verleydet, do die hirtten glich den wolffen rauben und rissen. Mich duret von ganzem herzen, als billig ist, beyde raitt und gemeynde und sunderlich die eynfaltigen, die so gar yemerlich verfuret werden. Lassent uns mit flisse alle heylige frunde gottes und gute mentschen anruffen, das sie got den heren vor uns bitten, das er sinen zorn ablege, das er uns straiß zu bekerunge und nit verhenge dem hellischen viende also yemerlich nach yme himfecht zu ziehen die cristen mentschen, die er so dure mit sinem heiligen blut erloset haitt. Gut frundt, ich hette uch lange gern geschrieben, so han ich ess gelassen umb sunderlich sach. Aber ich mocht ess nit lenger verhalten broderlicher truwe halp und liebe. Auch mogent ir diese schriffte wole lassen lesen, wo uch duncket, sie nutze bringen mochte, wan ich ir gestene wil und verantwortten, ob yemant dar widder reddend wolt, wo ess sich geburt, kein ende ussgelassen, und ich wolt, daz sie sehen mochten unser prediger, die, als ich hore, daz folck felschlichen stercken in irrung und ir prediget nit mogen noch thurren verantworten, dan allein by ire parthien. Wan wulden sie vorkommen umb ire irrigere lere, do mitt sie daz folck halsstercke widder gehorsam der Romischen kirchen, oder umb alles, daz ich geprediget han diese sach andreffende und auch sost an enden, der sich das durch recht gehurt, wil ich bereit sin gegen yen zu steen in krafft des almechtigen gottes bis zum fure. Ich wolt auch, das diese schriffte die burgermeister oder der raitt der stat sehen und lesen und das mir by yen erworben wurde geleide vor gewalt, daz ich mochte widder die verleyder predigen die cristenliche warheit, off des das folck der stadt Mentz, der selickheit ich uss gantzem hertzen begere, nit clegelich verleydet wurde. Und umb daz ich predigen wurde, wolte ich zu recht stene nit allein an den enden, do sich von recht geburt, sonder auch vor allen cristen bischoffen, die do sint in eynigkeit der heiligen kirchen und hohen schulen, der kirchen und lande nit von parthien sint und die diese sach zu zytlichem schaden oder gewinne nit antreffet, noch versagen, do uch schade usskommen mochte. Got der almechtige sy mit uch zu dem allerbesten. Uwerr gebets vor mich armen sunder begere ich umb gottes willen. Geben im Rinckauwe off Samstag in der herbst fronefasten anno etc. LXII. Gabriel Byel.

---